A2 Greta Garlichs

Tagesordnungspunkt: Wahlkreis Hannover-Südost (23)

Selbstvorstellung



Liebe Freund*innen,

in den letzten Jahren war ich in ganz Niedersachsen unterwegs: in IHK-Präsidien, in Handwerksbetrieben und in der Industrie. Aus diesen Gesprächen nehme ich ganz besonders mit: Wer Klimaschutz gegen Arbeitsplätze ausspielt, verspielt am Ende beides. Viele Betriebe sind weiter, als die Debatte glauben lässt. Was ihnen fehlt, sind Verlässlichkeit, Fachkräfte und bezahlbare saubere Energie. Erneuerbare Energien sind Freiheitsenergien: Sie machen uns unabhängig von Diktatoren und sichern gute Arbeit vor Ort. Und ich habe gemerkt: In uns Grüne wird mittlerweile Hoffnung gesetzt.

Genau dafür will ich im Landtag arbeiten: dass sich grüne Politik im Alltag und im Geldbeutel lohnt, bei der Energierechnung, im Betrieb und auf dem Weg zur Arbeit. Dass wir eine starke, aktive Wirtschaft haben, die gute und sichere Arbeitsplätze bietet. Als Gewerkschaftsmitglied stehe ich an der Seite der Gewerkschaften und will die grüne Verankerung dort aus dem Landtag heraus stärken.

Dass selbstbewusste, konsequente grüne Politik Wahlen gewinnt, haben wir in Hannover gezeigt. Mit hannover erneuerbar haben wir als breites Bündnis Seite an Seite mit den Aktivist*innen für einen früheren Kohleausstieg gekämpft, und genau in dieser Zeit wurden wir in Hannover zum ersten Mal stärkste Kraft. Diesen März ist der erste Block des Kohlekraftwerks Stöcken vom Netz gegangen. Ich habe so viel Hannover-Liebe für diese Stadt, die in Zeiten von Reiches lobbygetriebenem Erneuerbarenhass selbstbewusst nach vorne geht. Das ist knallharte Standortpolitik.

Was mich antreibt, ist Zusammenhalt. Im französischen Périgord, einer Region des Widerstands gegen den Nationalsozialismus und die deutsche Besatzung im zweiten Weltkrieg, habe ich verstanden, dass unser friedliches Europa keine Selbstverständlichkeit ist. Heute gerät dieser Zusammenhalt unter Druck und Rechtsextreme nehmen sich selbstbewusst Raum. Auch marginalisierte Gruppen werden gegeneinander ausgespielt. Auf meinem allerersten CSD war ich in Hannover, kurz nach meinem Outing. An das Gefühl, gesehen zu werden und dazuzugehören, erinnere ich mich bis heute, es war ein unglaublich schöner Moment. Umso erschütternder war es, in diesem Jahr nach dem Anschlag auf den Berliner CSD mit anderen queeren Menschen bei der spontanen Gedenkveranstaltung zu trauern. Statt zu schützen, kürzt die Union queere Projekte und nutzt den Anschlag für neue Abschiebungsfantasien. Für mich ist klar: Die größte Bedrohung für queeres Leben kommt von rechts. In Niedersachsen haben wir in der Regierung wichtige Meilensteine für gute Queerpolitik erreicht. Alle Menschen sollen hier ohne Angst leben und lieben können, wie sie sind.

Demokratie überzeugt, wenn sie ihr Versprechen hält. Ich will, dass wir die Räume zurückgewinnen: durch Präsenz vor Ort, durch Begegnung und durch Politik, die man im Alltag spürt. Genau dort will ich anfangen. Ich bin in Kleefeld aufgewachsen und habe viele Jahre im Polizeisportverein im Heideviertel als Turnassistentin mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet. Als Votenträgerin der LAG Sport für die Landtagswahl möchte ich eine starke Stimme für den Sport im Land sein. Ich bin Mitglied im Bürgerverein Kleefeld, habe bei der Deutschen Messe gearbeitet, und bin stolze Patentante eines Kindes in Bemerode, bei dem ich nicht weiß, ob es – falls es das will – dort einmal ein Gymnasium vor Ort besuchen kann. An der Seite der Menschen habe ich gegen den überdimensionierten Ausbau des Südschnellwegs gekämpft. Politik ist für mich von unten nach oben: erst zuhören, dann entscheiden. Dieser Wahlkreis wird an den Haustüren und mit guter Politik gewonnen, und ich will ihn mit euch holen.

Im Land wollen wir unsere erfolgreiche Regierungsarbeit fortsetzen, weil sie den Unterschied macht. Während die Bundesregierung von Friedrich Merz nur Krisen, Kürzungen und Kulturkampf kennt, zeigen wir in Niedersachsen, dass es anders geht. Mit dem Rückenwind der Kommunalwahl und mit Julia Hamburg an der Spitze gehen wir selbstbewusst in dieses Wahljahr. Ich bin ganz klar #TeamJulia!

Ich bitte euch um euer Vertrauen als Kandidatin für den Wahlkreis 23. Lasst uns zeigen, dass grüne Politik dort am stärksten ist, wo sie den Menschen am nächsten ist.

Eure Greta